



Bei Rückfragen

Karin Siegert

☎ (0 83 42) 96 47 235

✉ karin.siegert@allgaeuer-brauhaus.de

PRESSEINFORMATION

Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2023

Allgäuer Brauhaus steigert Getränkeabsatz um 10,9 Prozent

- **Umsatzerlöse legen um 13,4 Prozent gegenüber Vorjahr zu**
- **Überproportional gestiegene Aufwendungen führen zu Jahresfehlbetrag – Dividende als Zukunftssignal**
- **Traditionsbrauerei für wettbewerbsintensives Marktumfeld aufgestellt**

Allgäu, 3. Juli 2024. Die Atempause für die deutschen Brauer währte nur kurz: Nach einer Erholungsphase infolge pandemiebedingter Nachholbedürfnisse setzt sich die langfristige rückläufige Marktentwicklung fort. Der inländische Bierabsatz verzeichnet im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr ein Minus vom 4,2 Prozent auf rund 69,3 Millionen Hektoliter. 30 Jahre zuvor – im Jahr 1993 – hatte dieser noch bei rund 105,2 Millionen Hektoliter gelegen. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Auch die bayerische Brauwirtschaft ist davon nicht ausgenommen: Im Vorjahr hat sie minus 3,2 Prozent oder 570.000 Hektoliter des steuerpflichtigen Absatzes gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 verloren. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Ursächlich für die Kaufkraftverluste und Kaufzurückhaltung mit spürbaren Auswirkungen auf den Handel, die Gastronomie und letztendlich die Braubranche sind vor allem die geopolitischen Krisen, die stagnierende Konjunktur sowie die gestiegene Inflation bei insbesondere Energie und Nahrungsmitteln.

Entwicklung gegen Branchentrend

Dieser Marktentwicklung kann sich das Allgäuer Brauhaus erfolgreich entziehen: Das Geschäftsjahr 2023 schließt die Traditionsbrauerei mit einem Plus von 10,9 Prozent beim Getränkeabsatz inklusive Lohnproduktion ab. Auch der Markenvertrieb Bier legt zu, konkret um 11,2 Prozent.

Wachstumstreiber Allgäuer Büble Biere und Oberdorfer Helles

„Wesentlichen Anteil daran haben unsere Allgäuer Büble Biere, indem wir ihren Absatz trotz zunehmender Wettbewerbsintensität um 5,6 Prozent gesteigert haben. Deutlich übertroffen wird dieses Plus von Oberdorfer Helles, so dass wir bei Handelswaren Bier ein Absatzplus von 69,0 Prozent verbuchen können“, berichtet Vorstand Heinz Christ.



Nachhaltig gut aufgestellt

Die Umsatzerlöse legen – nach Abzug der Biersteuer – um insgesamt 13,4 Prozent gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 auf knapp 40 Millionen Euro zu. Diesem erfreulichen Plus stehen allerdings überproportionale hohe Aufwendungen gegenüber, insbesondere bei Material, Energie und Personal. Aus diesen massiven Kostensteigerungen resultiert ein Jahresfehlbetrag von rund 654.000 Euro.

Heinz Christ: „Dennoch wollen wir eine Dividende von 1 Euro je Stückaktie aus der Gewinnrücklage ausschütten. Wir tun dies in der festen Überzeugung, trotz anhaltender Durststrecke im deutschen Biermarkt die richtige Unternehmensaufstellung, die potenzialreichen Marken und die richtigen Mitarbeitenden für eine nachhaltige gute Zukunft unserer Traditionsbrauerei zu haben.“

Bestätigung vom Aufsichtsrat

„Unser Allgäuer Brauhaus hat trotz aller Widrigkeiten und bremsender oder gar lähmender Faktoren überzeugt: Es gehört zu den ganz wenigen Gewinnern im deutschen Biermarkt“, so Aufsichtsratsvorsitzender Guido Mockel und zugleich Sprecher der Geschäftsführung der Radeberger Gruppe. „Erfolg ist selten Zufall, sondern meistens die richtige Kombination von Leidenschaft, Liebe zum Detail, Marktkenntnis, Mut und Augenmaß. Erfolg ist die Summe seiner Teile. Und der Erfolg unseres Allgäuer Brauhaus‘ ist auch deswegen ein Teamerfolg, der Lohn einer guten Zusammenarbeit zwischen den vielen Fachbereichen, die daran mitarbeiten und beteiligt sind.“

Für Langstrecke gewappnet

Trotz Geschäftsrisiken wie den geopolitischen, ökonomischen und ökologischen Krisen, hohem Wettbewerbs-, Kosten- und Preisdruck sowie einem erwartbar weiterhin schrumpfenden Marktvolumen ist das Allgäuer Brauhaus gewappnet, seine Chancen zu ergreifen und konsequent mit Erfolgskonzepten zu besetzen. „Wir wollen zu den Gewinnern auf dieser Langstrecke zählen, bei der wohl noch einigen Mitbewerbern die Puste ausgehen wird“, so Heinz Christ. „Dabei hilft uns nicht nur der Trend zu bayerischen Hellbieren oder die Beliebtheit unserer Allgäuer Heimat als Urlaubsregion. Losgelöst von Rahmenbedingungen machen wir vor allem unsere Hausaufgaben auf allen Ebenen, um überzeugende Markenkonzepete, gute Service- und Lösungsangebote für Absatzpartner sowie leistungsfähige Technik und Logistik für zuverlässige Lieferfähigkeit sicherzustellen. Nicht zuletzt mit kompetenten, motivierten Mitarbeitenden, die hinter unserem und ihrem Allgäuer Brauhaus stehen.“

Nüchterner Ausblick für Brauwirtschaft

Für das laufende Geschäftsjahr geht die Traditionsbrauerei trotz andauernden Marktverwerfungen von einem moderaten Anstieg beim eigenen Absatz und Umsatz gegenüber Vorjahr aus, sowohl im Handel einschließlich Lieferdiensten als auch in der Gastronomie. Die Prognose stützt sich auf eine sich abschwächende Inflation, zuletzt wieder anziehenden Konsumneigung, die stabilisierte Absatzentwicklung in der Gastronomie als wichtigem Vertriebskanal sowie auf die hohe Wertschätzung bayerischer Lebensart und ihre damit verbundene Qualitätslebensmittel wie den inzwischen deutschlandweit beliebten Hellbieren, wenn auch mit leicht abgeschwächtem Tempo.

Demgegenüber stehen andauernd hohe Kostenniveaus, die nach Einschätzung des Vorstands ebenso für eine weiterhin moderate Belastung des Betriebsergebnisses sorgen werden wie notwendige Investitionen in Technik, Logistik, Vertrieb und Marketing sowie in Liegenschaften zur Absatz- und Umsatzsicherung.

„Wir werden uns jedoch nicht aus der Ruhe bringen lassen und unsere Wachstumsstrategie selbst unter volatilen Rahmenbedingungen konsequent fortsetzen. Immer in dem Bewusstsein, dass wir in der Verantwortung von inzwischen 630 Jahren Brauhandwerk stehen“, betont Heinz Christ. „Was uns dabei auszeichnet? Wir verbinden Tradition mit Transformation, Vision mit Innovation, Heimat mit Hightech – kraftvoll, mutig, jedoch stets mit dem gebotenen unternehmerischen Augenmaß.“



Die Hauptversammlung in der bigBOX Kempten.



Der Aufsichtsrat vom Allgäuer Brauhaus mit Vorstand Heinz Christ.



Aufsichtsratsvorsitzender Guido Mockel
mit Vorstand Heinz Christ.



Das Podium zur Hauptversammlung.

Fotos: Allgäuer Brauhaus AG/Abdruck honorarfrei.

Allgäuer Brauhaus – Brautradition aus Kempten

Ausgewählte Zutaten, das Können der Braumeister und das Wissen aus einer mehr als 625-jährigen Brautradition lassen die Biere aus dem Allgäuer Brauhaus zu etwas Besonderem werden. Mit einem klaren Bekenntnis zur Heimat steht die Spezialitätenbrauerei für Genuss, Emotion und Erlebnis in einer der schönsten Regionen Deutschlands, dem Allgäu. Bügelspezialitäten wie das Allgäuer Brauhaus Original oder die Allgäuer Büble Biere wie klassisches Teutsch Pils. Eines haben sie gemeinsam: Wann immer sich Menschen für eine Marke aus dem Allgäuer Brauhaus entscheiden, so haben sie ein Bier von bester Qualität, nach überlieferter Rezeptur und gebraut mit besten Zutaten nach dem Reinheitsgebot in der Hand. Mehr unter: www.allgaeuer-brauhaus.de



ALLGÄUER
BRAUHAUS



2,5 Mio
Bügel

wurden zur Sicherheit
unserer Qualität manuell
ausgetauscht.

Bei
330
Veranstaltungen



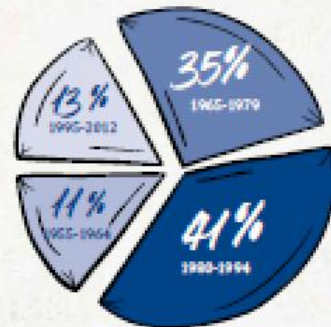
im Allgäu kamen die Allgäuer Brauhaus
Biere zum Ausschank.



160.000
Proben

werden in unserem Labor
jährlich verarbeitet.

164 Mitarbeiter



Über die Hälfte sind unter **40** Jahre

45% der Mitarbeiter sind länger
als 10 Jahre im Betrieb.

Rechnet man unseren jährlichen
Hopfenverbrauch um, würden wir dafür
eine Anbaufläche in der Größe von



92 Fußballfeldern
benötigen.





ALLGÄUER
BRAUHAUS

Würden wir alle produzierten
Bierflaschen aneinander
stellen, bekämen wir eine
Flaschenschlange von

6.600 km

die länger als die Strecke von
Leutenschach bis New York
wäre.



520

Gastronomiekunden

werden von unserem Vertrieb
im Allgäu betreut.

Unsere Logistik verlädt im Jahr

171.750

Paletten Vollgut.



Über
1,2 Mio
Kisten

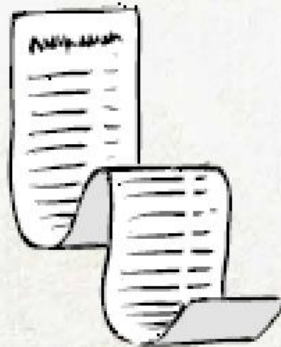
sind fürs Allgäuer Buble
Bier in Umlauf.



21.623

*Fakturen und
Buchungen*

werden pro Jahr
für unser regionales
Geschäft getätigt.



150
Vereine



werden von uns jährlich
finanziell unterstützt.

1.000
Touren

wurden mit unserem
Eigen-Fuhrpark im
Allgäu gefahren.

